



AMS A&S

Mi., 26. Juni 2002

Anschauung & Sinnlichkeit
Infoblatt der AMS Hamburg

Heute, Mi., 26.6. Warnstreiks- und Aktionstag

★ 7.00 Uhr Besetzungsrhstuck der HWP ★ 11.00-13.00 Uhr, HWP - AG's zur Hochschulpolitik ★ ab 12 Uhr: Treffen auf dem Campus, Vorbereitungen für Aktionen ★ 12.30 Uhr: Treffen zur Demo ★ ca. 13 Uhr: **Demonstration der Studierenden vom Campus in die Innenstadt** ★ ca. 13.30 Uhr - 18 Uhr Aktionen der Studierenden auf der MÖ

Morgen, Do., 27.6.

★ 12 Uhr, Audimax Vollversammlung mit Entscheidung über das weitere Vorgehen



Am Dienstag hat wieder der Aktionsstreik an der Hamburger Uni eingesetzt. Zahlreiche Gebäude waren besetzt, alternative Seminare und Veranstaltungen wurden abgehalten und nachmittags schlug König Fußball die Hochschulpolitik.

Zu den blockierten oder anderweitig durch Aktion bedachten Gebäuden gehörten das Pädagogische Institut (PI), die Sozialwissenschaften (Pferdestall), der Philosophenturm, das Uni-Hauptgebäude (ESA), die Musikwissenschaft, Gebärdensprache, die Ethnologie, die Zoologie und die Sedanstraße (Theologie und Sonderpädagogik). Ebenfalls in Äktschn: die Medienpädagoginnen, die auch die Fußballbegeisterten (Halbfinale) abgriffen.

Noch weitgehend unbedacht war leider vor allem das Geomatikum, wo auch noch nicht allzuviel an Infomaterial angekommen ist. Ebenfalls bislang ausgenommen sind die härtesten Brocken, das Rechtshaus und der WiWi-Bunker. Das kommt noch. Leider mußte die Blockade des PI nach einigen Stunden aufgegeben werden und erwies sich die Besetzung der Chemie als Ente. Die MusikerInnen hingegen streikten zwar nicht, weil sie den Begriff nicht so mögen, waren aber zu 100 Prozent in Aktivität und hielten Alternativveranstaltungen ab (mit Programm und Teilnehmerliste).

In der Sedanstraße fand eine Vollversammlung statt, eine weitere soll es nächste Woche geben. Auch für die

MathematikerInnen ist jetzt (pünktlich zum Semesterende) eine VV geplant (3.7., 14h, wohl mit Einlaßkontrolle, jedenfalls sollen Studiausweise mitgebracht werden).

**Danke Kollegen,
das hat Mut gemacht!**

Baustreik beendet



Nach sieben Tagen Streik haben sich die Verbände des Baukapitals und die IG BAU geeinigt. 3,2 Prozent mehr Lohn

und der Erhalt des Rahmentarifvertrages können als Erfolg gewertet werden. Dennoch wäre vielleicht mit Blick auf die Ost-West-Angleichung und die Anhebung der Mindestlöhne, mehr drin gewesen.

Am Wertvollsten ist jedoch der Gewinn an Erfahrungen aus dem Kampf. Die ArbeiterInnen haben gespürt, daß sich durch den gemeinsamen Kampf etwas erreichen läßt. Hunderte Neueintritte in die Gewerkschaft sind ein gutes Zeichen. Auch ist es kaum zu Rassismus gekommen. Hiesige ArbeiterInnen kämpften gemeinsam mit KollegInnen aus Polen, Bulgarien, Portugal usw.

Wichtig waren auch die Kontakte zwischen streikenden ArbeiterInnen und streikenden Studierenden. Diese Kontakte sollten weitergehen, denn unser Gegner ist und bleibt der selbe!

Angriffe auf Streikposten: JuristInnen - gelegentlich brutal und irrational veranlagt

8:00 Uhr, der Morgen grüßt, die Sonnenstrahlen gewinnen langsam an Kraft. Nichts Böses denkend sitzt mensch im Philturm, Zugänge zu Hörsälen blockierend. Die Welt könnte so schön sein ... wären da nicht einige Studierende der Jurisprudenz, welche aus der Kausalkette „Blockade - Illegal - mein Recht auf Bildung per Trichter - ich bin Rambo“ die Handlungsperspektive entwickeln, andere Menschen zu beleidigen und bis hin zur

Anwendung von Gewalt physisch zu bedrängen.

Noch bizarrer wurde es, als die nämliche Vorlesung nach fünf Minuten abgebrochen wurde. Das gewaltsame Durchdrängen war da wohl Ziel und nicht Mittel. Diejenigen, welche davon träumen, zukünftig in dieser Gesellschaft über unsereins bestimmen zu dürfen, sind ungeduldig. Sie wollen schon heute ein bißchen Scharfrichter spielen.

Einen weiteren Bericht zum Thema findet Ihr auf Seite 2!

Mehr Infos und ggf. weitere Termine unter www.ams-hamburg.de

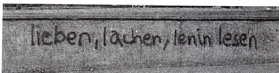
Sollten Juristen es nicht besser wissen?

Gewalt gegen Streikposten

Ein weiterer Bericht aus dem Philturm

Gestern (Di.), acht Uhr morgens im Philturm und auch nochmal so gegen 16 Uhr am gleichen Ort. Der Philturm wird aktiv bestreikt, kein Seminar, keine Vorlesung finden statt. Die Studierenden wehren sich gegen Studiengebühren und Zwangsexmatrikulierungen. Oder doch nicht? Einige Jurastudierende können im Vertrauen auf Papis Geldbeutel den Streikbruch nicht sein lassen und wollen unbedingt stur büffeln. „Bei den Blockaden handelt es sich um eine Straftat. Der tätliche Angriff auf die Streikposten stellt daher den Fall der Notwehr dar“, wurden sie von ihrer juristischen Lehrperson, einem Herrn Bork, aufgestachelt, die sogleich begann, sich den Weg

durch die Posten zu bahnen. Und einige seiner Zöglinge verstanden die Aufforderung und versuchten, sich durch die Streikposten zu prügeln. Doch diese ließen sich auch diesmal nicht provozieren, der Philturm blieb bestreikt. Wer in solcher Weise von ihm abhängige Personen gegen andere Studierende aufhetzt wie es der Herr Bork gestern veranstaltete, hat an unserer Uni nichts verloren. Und wer sich so willig zur Gewalt aufstacheln läßt, wird wohl kaum jemals einen guten Richter abgeben. Weggetreten!



Montag:

„Ruhe“ vor dem „Sturm“ und Dräger-Lesung im Fahrstuhl

Nach der Äktschn der letzten Woche wirkte der Campus am Montag auf den ersten Blick fast verwaist. Doch der Eindruck täuschte: Viele Außenfachbereiche wurden mit Infomaterialien versorgt, Seminare aufgesucht, informiert und diskutiert.

Eine kleine Delegation von Studierenden nahm an der Demo der IG-Bau und der streikenden Bauarbeiter teil.

Zahlreiche kleinere Aktionen fanden ebenfalls statt. So wurde bspw. der Fahrstuhl des Philturmes mit dem geplanten Dräger-Gesetz tapeziert, dieses wurde dann den auf- und abfahrenden Studiens und dort Arbeitenden von einer „seriösen“ Person verlesen.



Der Streikbrecher

von Jack London

Nachdem Gott die Klapperschlange, die Kröte und den Vampir geschaffen hatte, blieb ihm noch etwas abscheuliche Substanz übrig, und daraus machte er einen Streikbrecher.

Ein Streikbrecher ist ein aufrecht gehender Zweibeiner mit einer Korkenzieherseele, einem Sumpfhirn und einer Rückgratkombination aus Kleister und Gallert. Wo andere das Herz haben, trägt er eine Geschwulst rüddiger Prinzipien. Wenn ein Streikbrecher die Straße entlanggeht, wenden die Menschen ihm den Rücken, die Engel weinen im Himmel, und selbst der Teufel schließt die Höllenpforte, um ihn nicht hineinzulassen. Kein Mensch hat das Recht, Streikbrecher zu halten, solange es einen Wassertümpel gibt, der tief genug ist, daß er sich darin ertränken kann, oder solange es einen Strick gibt, der lang genug ist, um ein Gerippe daran aufzuhängen.

Im Vergleich zu einem Streikbrecher besaß Judas Ischariot, nachdem er seinen Herrn verraten hatte, genügend Charakter, sich zu erhängen. Den hat ein Streikbrecher nicht. Esau verkaufte sein Erstgeburtsrecht für ein Linsengericht. Judas Ischariot verriet seinen Heiland für 30 Silberlinge. Benedict Arnold verkaufte sein Land für das Versprechen, daß man ihm ein Offizierspatent in der britischen Armee geben würde. Der moderne Streikbrecher verkauft sein Geburtsrecht, sein Land, seine Frau, seine Kinder und seine Mitmenschen für ein unerfülltes Versprechen seines Unternehmers, seines Trusts oder seiner Gesellschaft. Esau war ein Verräter an sich. Judas Ischariot war ein Verräter an seinem Gott und Benedict Arnold ein Verräter an seinem Land. Ein Streikbrecher ist ein Verräter an seinem Gott, seinem Land, seiner Familie und seiner Klasse!



Assoziation Marxistischer StudentInnen

Die AMS trifft sich jeden Dienstag um 17 Uhr im Magda-Thürey-Zentrum, Lindenallee 72 (U2 Christuskirche). Komm doch einfach mal vorbei.

Oder schreib uns: AMS Hamburg, Lindenallee 72, 20259 Hamburg, Fax 480 42 19

e-mail: ams-hamburg@marxisten.de

Mehr Infos auch auf www.ams-hamburg.de